

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hamburg.

(Beschluß.)

Im Jahre 1838 wurden 5 neue Opern, 5 Singspiele und 34 neue Schau-, Trauer- und Lustspiele aufgeführt, mehrere der neuen Stücke erlebten nur wenige Wiederholungen und konnten sich nicht auf dem Repertoire halten, thöricht aber wäre es dieß der Direction zur Last zu legen, welche jede Neuigkeit mit dem größten Fleiße in Scene setzen läßt, vielmehr beweist es wie wenig wahrhaft Gutes in neuerer Zeit für die Bühne geschrieben wird.

Das nachstehende Verzeichniß zeigt an wie oft jedes neue Stück gegeben wurde:

Opern: 1) „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer 19 mal. — 2) „Der Gott und die Bajadere.“ — 3) „Die Gesandtin“, beide von Kuber, jede 7 mal. — 4) „Der Liebestrank“ von Donizetti 5 mal. — 5) „Der Wahnsinnige auf St. Domingo“ von demselben 3 mal. — 6) „Fröhlich“ von Schneider 2 mal.

Schau- und Lustspiele. 1) „Die Geschwister“ von Leutner. — 2) „Der Vater der Debütantin“ von B. A. Hermann jedes 14 mal. — 3) „Die Lyoneserin“ von Dr. Bärmann 7 mal. — 4) „Vor hundert Jahren“ von Raupach 6 mal. — 5) „Die alte und junge Gräfin“ von Raupach. — 6) „Der Maler“ von B. A. Hermann jedes 5 mal. — 7) „Verirrungen“ von Devrient. — 8) „Herr Hampelmann“ von Maß. — 9) „Der Militairbefehl“ von Koch jedes 4 mal. — 10) „Der Mägdekrieg.“ — 11) „Die Herzogin von Cavaliere“ von Dr. Bärmann. — 12) „Des Wandrers Tochter“ von Dreitschke. — 13) „Erster Wille“ von B. A. Hermann. — 14) „Der todte Gast“ von Lebrun. — 15) „Lisette“ von Blum. — 16) „Das Tagebuch“ von Bauernfeld. — 17) „Die alte Jungfer“ von Borosdar jedes 3 mal. — 18) „Wilhelm Kollmann“ von Genée. — 19) „Ghismonda“ von Immermann. — 20) „Die Schwäbin“ von Castelli. — 21) „Die Leibrente“ von Maltiz. — 22) „Wohnungen zu vermieten“ von Angely. — 23) „Der Zweikampf im dritten Stock“ von demselben jedes 2 mal.

Die nachfolgenden 10 Stücke wurden nur einmal aufgeführt, als:

„Marquis und Schuhmacher“ von Lebrun. — „Der Hirsch“ von Blum. — „Beter Heinrich.“ — „Einer für Alle.“ — „Der Bastard“ von Sylvester. — „Ein Viertel vor Neun“ von Lenz. — „Die Schwester“ von Angely. — „Der Vater“ von Bauernfeld. — „Dunkel und Nichts“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. — „Der Zauberdrache“ von Bauernfeld.

Im Ganzen wurden gegeben 26 Trauerspiele, 56 Schauspiele und Dramen, 38 kleine Schauspiele, 192 Lustspiele und Possen und 141 Opern und Singspiele.

Diese Uebersicht zeugt deutlich von der Thätigkeit unserer Direction, die bereits in diesem Monate Palevy's Prachtoper „Guido und Sinebra“ mit einer bisher hier ungeschauten Pracht in Scene setzen ließ und der auch das Verdienst zuzuschreiben ist, diese Oper zuerst in Deutschland auf die Bühne gebracht zu haben. Als Sterne erster Größe glänzten in dieser Oper unser trefflicher Tenorist, Hr. Wurda, und unsere ausgezeichnete erste Sängerin, Mad. Walker; deren Leistung Sachverständige, welche diese Oper auch in Paris hörten, weit höher als die der Mad. Dorus-Gras stellen. So viel für dießmal vom Theater.

Daß das Jahr 1839 bei uns keine neue Zeitschriften in's Leben rief, können wir als eine seltene Erscheinung betrachten; gewöhnlich wird das Publikum in den letzten Monaten des ablaufenden Jahres mit Ankündigungen neuer

mit dem nächsten Jahre zu erscheinenden Zeitschriften überschwemmt; mit dem 1. Januar treten denn auch solche wirklich in's Leben, um mit dem letzten May der ewigen Ruhe entgegen zu gehen. —

Gegenwärtig erscheinen hier 4 politische Zeitungen, als: der Hamburger Correspondent, die Neue Zeitung, die Börsenhall-Liste und in sofern können wir selbst die wöchentlich gemeinnützigen Nachrichten dazu zählen, weil auch sie die neuesten politischen Nachrichten bringen und zwar trotz des etwas beengten Raumes, in einer so trefflichen Auswahl und Zusammenstellung, daß sie hier in loco mehr Leser wie die vier politischen Blätter finden. Seit längerer Zeit schon ist der rühmlichst bekannte Dr. Reinhold der Redacteur des politischen Theiles und unter seiner Redaction hat sich dieß trefflich redigirte Blatt sehr schnell gehoben und eine große Ausbreitung erlangt. —

Die Zahl der belletristischen Blätter ist nicht mehr so stark wie vor einigen Jahren, es existiren noch: 1) Argus. 2) Beobachter. 3) Bergedorfer Bote. 4) Erzähler. 5) Hamburger Bote. 6) Freischütz. 7) Lesefrüchte. 8) Originalien. 9) Telegraph. 10) Thalia und 11) Volksfreund; also 11 im Ganzen; fast eben so viele sind seit einigen Jahren wieder eingegangen. Nr. 2, 3, 4, 6 und 11 sind Volksblätter, von denen fast keines über die Grenze kommt, höchstens findet man in Bremen oder Lübeck ein oder zwei Exemplare derselben, auch der Absatz der Lesefrüchte soll sich hauptsächlich auf Hamburg beschränken. Von den Volksblättern hat der Erzähler den größten Absatz, seine Auflage soll 2500 Exemplare stark seyn. —

Guzkow's Telegraph soll hier nicht viele Abonnenten haben, doch sollen die Bestellungen vom Auslande auf diese interessante Zeitschrift stark zunehmen. Der Argus hat sich unter Lehmann's Redaction viele Freunde erworben; die gemeinen Parteilichkeiten haben einer gerechten Kritik Platz gemacht. Lehmann redigirt das Blatt mit vielem Fleiß; sein Feuilleton der Neuigkeiten ist unstreitig das reichste aller deutschen Zeitschriften; am beliebtesten aber und durch die Reichhaltigkeit seiner trefflichen Auswahl, in der jeder Leser ein pikantes Gericht nach seinem Geschmacke findet ist der Freischütz, welcher von allen belletristischen Blättern die meisten Leser hat und der trotz seines bedeutenden Absatzes in loco, sich auch eines nicht minder starken Absatzes im Auslande erfreut. Im Freischützen findet der Leser, der gern mit der Tagespolitik au courant zu bleiben wünscht, einen gedrängten Auszug aller politischen Begebenheiten und zwar sind solche mit einem so richtigen Tacte ausgezogen, daß sie fast jede politische Zeitung überflüssig machen. —

Die Freischützen-Correspondenz unterrichtet die Leser von allem Merkwürdigen nicht politischer Art, was sich auf dem Welttheater ereignet. — Auch Erzählungen, Reiseberichte, Anekdoten und Schnurren werden im Freischützen nicht vermißt, der außerdem alle Begebenheiten unserer Stadt berichtet. Was aber dem Blatte hier einen so außerordentlichen Credit verschaffte, sind dessen gründliche musikalische Recensionen, so wie dessen gesundes Urtheil über die Darstellungen auf dem Stadttheater, welche von einer Unparteilichkeit, Gründlichkeit und Gediegenheit zeigen, die nichts zu wünschen übrig lassen; hier trifft des Redacteurs Urtheil auf ein Paar. Der Freischütz muß seinen Lesern in Wien, Berlin und München dasselbe Interesse einflößen, wie seinen hiesigen Lesern; auch wird er den befriedigendsten Journalen, welche wir kennen, beigezählt. —

Auch der Absatz der Thalia, von Dr. Töpfer redigirt, soll sich gehoben haben, welches man dem trefflichen Lustspieldichter, der hier sich in einer fremden Sphäre mit vieler Geschicklichkeit bewährt, von ganzem Herzen gönnt.

—n.

Nebst einer literarischen Beilage von der Ebner'schen Buchhandlung in Ulm.